Kostenlos

58. JAHRGANG | 12.2019

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

„Dieser Film vereint New York und Woody Allen in Bestform." LES FICHES DU CINÉMA

Timothée Chalamet | Elle Fanning | Selena Gomez | Jude Law | Diego Luna | Liev Schreiber

GRAVIER PRODUCTIONS PRÄSENTIERT EINE PERDIDO PRODUCTION TIMOTHÉE CHALAMET ELLE FANNING SELENA GOMEZ JUDE LAW DIEGO LUNA LIEV SCHREIBER CASTING PATRICIA DICERTO KOSTÜM SUZY BENZINGER SCHNITT ALISA LEPSELTER, ACE AUSSTATTUNG SANTO LOQUASTO KAMERA VITTORIO STORARO, AIC, ASC EXECUTIVE PRODUCER RONALD L. CHEZ EXECUTIVE PRODUCERS ADAM B. STERN HOWARD FISCHER KOPRODUZENT HELEN ROBIN PRODUZENTEN LETTY ARONSON, p.g.a. ERIKA ARONSON, p.g.a. DREHBUCH UND REGIE WOODY ALLEN

© 2019 GRAVIER PRODUCTIONS, INC.

NFP www.ARainyDayInNewYork-derFilm.de /NFPKino FILMWELT VERLEIHAGENTUR

@WOODYALLEN @WOODYALLENOFFICIAL WOODYALLEN.COM

Ab 5. Dezember im Kino

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Fotos: Stefan Arend, Sebastian Pütz, Armin Thiemer, Socrates Tassos, Tobias Witte

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter

filmspiegel-essen.de

Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Filmstarts	S. 3 - 18
Dokumentarfilme	S. 16 -18
Sonderprogramm	S. 18 - 24
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Bis auf drei Ausnahmen bleiben unsere Kinos an Heiligabend und Silvester geschlossen:

Am **24.12.** verkürzt das **Eulenspiegel** die Wartezeit aufs Christkind mit **„Unsere Lehrerin, die Weihnachtshexe"** (Beginn: 11.00 Uhr).

Am **31.12.** zeigt das **Filmstudio** zum Jahresausklang eine Preview des Films **„Little Women"** (Beginn: 19.30 Uhr).

Und in der **Lichtburg** kann man am **31.12.** einer Live-Übertragung des Silvester-Konzerts der **Berliner Philharmoniker** beiwohnen (Beginn: 17.00 Uhr).

Öffnungszeiten **Eulenspiegel-Café** an Weihnachten und Neujahr:
24.12.: 10.00 – 14.00 Uhr
25.12.: 14.00 – 21.00 Uhr
26.12.: 14.00 – 21.00 Uhr
31.12.: Geschlossen
01.01.: 14.00 – 21.00 Uhr

Wir wünschen allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

FILMSTARTS AB 28. NOVEMBER	
The Good Liar – Das alte Böse	S. 6
Der Leuchtturm	S. 6
Mein Ende. Dein Anfang.	S. 15
Die schönste Zeit unseres Lebens	S. 7
FILMSTARTS AB 5. DEZEMBER	
Alles außer gewöhnlich	S. 8
Auerhaus	S. 15
Die glitzernden Garnelen	S. 22
A Rainy Day in New York	S. 9
FILMSTARTS AB 12. DEZEMBER	
Jumanji: The Next Level	S. 5
The Kindness of Strangers – Kleine Wunder unter Fremden	S. 10
Motherless Brooklyn	S. 10
Die Wache	S. 14
Wild Rose	S. 14
FILMSTARTS AB 18. DEZEMBER	
Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers	S. 5
FILMSTARTS AB 19. DEZEMBER	
Einsam zweisam	S. 11
The Farewell	S. 12
The Peanut Butter Falcon	S. 13
FILMSTARTS AB 26. DEZEMBER	
Als Hitler das rosa Kaninchen stahl	S. 12
Der geheime Roman des Monsieur Pick	S. 11
Jam	S. 8
Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão	S. 13
DOKUMENTARFILME	
Aretha Franklin: Amazing Grace • ab 28.11.	S. 16
Die Mission der Lifeline • So. 08.12.	S. 17
Aquarela • ab 12.12.	S. 17
Cunningham – Tanz ist Kunst • ab 19.12.	S. 18
Pavarotti • ab 26.12.	S. 18
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #26 **„Heiß & Kalt"** • So. 08.12.	S. 25
Film & Gespräch mit Regisseur: **Die Mission der Lifeline** • So. 08.12.	S. 17
KinoEulen am Kurzfilmtag: **Best of KinoEulen 2019** • Sa. 21.12.	S. 23
NRW-Premiere: **Lindenberg! Mach dein Ding** • Do. 09.01.	S. 4
Film & Gespräch mit Regisseur: **Gundermann** • So. 12.01.	S. 22
SONDERPROGRAMM (AUSWAHL)	
Folkwang Kammerorchester Essen: **Konzert für Generationen** • So. 01.12.	S. 24
Mario Adorf: **Die verlorene Ehre der Katharina Blum** • So. 01.12.	S. 18
Queerfilm-Preview: **Die glitzernden Garnelen** • Mi. 04.12.	S. 22
Konzert: **Rafael Cortés** • Mo. 09.12.	S. 23
Kino69: **James Bond: Im Geheimdienst ihrer Majestät** • Mi. 11.12.	S. 21
Seniorenkino: **The Kindness of Strangers – Kleine Wunder unter Fremden** • Do. 12.12.	S. 10
Sneak Preview • Mo. 16.12.	S. 24
Queerfilm: **Wild Nights with Emily** • Mi. 18.12.	S. 22
Kirche geht Kino: **L'Apparition – Die Erscheinung** • So. 29.12.	S. 23
Ciñol-Preview: **Papst Franziskus** (OmU) • Mo. 30.12.	S. 23
Live-Übertragung: **Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker** • Di. 31.12.	S. 21
Silvesterpreview: **Little Women** • Di. 31.12.	S. 21

Lindenberg! Mach dein Ding

Biopic über das turbulente Leben des jungen Udo Lindenberg und eine Hommage an die wilden 70er Jahre der Hamburger Reeperbahn

Ab 16. Januar

DE 2019; 135 Min.; Regie: Hermine Huntgeburth; mit Jan Bülow, Detlev Buck, Max von der Groeben, Charly Hübner, Julia Jentsch, Martin Brambach; ab 12 J.

NRW-PREMIERE mit Udo Lindenberg, Hauptdarsteller Jan Bülow, Regisseurin Hermine Huntegeburth und weiteren Gästen

Donnerstag 09.01. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de

Auch lange vor seinem großen Bühnendurchbruch 1973 in Hamburg, seinen 4,4 Millionen verkauften Tonträgern und erfolgreichen Songs wie „Mädchen aus Ost-Berlin", „Andrea Doria", „Sonderzug nach Pankow", „Hinterm Horizont", „Ich lieb dich überhaupt nicht mehr", „Ein Herz kann man nicht reparieren" und „Hoch im Norden" erlebte der Rockmusiker Udo Lindenberg aus der westfälischen Provinz, der Mann mit den langen Haaren und dem Hut, schon so manches Abenteuer. Lindenberg, eigentlich chancenlos und so manchen Rückschlag gewohnt, trommelte als Jazz-Schlagzeuger in Bands, hatte einen höchtsgefährlichen Auftritt in einer US-amerikanischen Militärbasis mitten in der libyschen Wüste und glaubte immer daran, es bis nach ganz oben zu schaffen. Mit seinen Markenzeichen und seiner unvergleichlichen Art zog er ganz einfach sein Ding durch. Der Film erzählt Udo Lindebergs Geschichte bis zu seinem großen Durchbruch *Filmstarts.de*

DEUTSCHLANDPREMIERE

mit Regisseur und Darstellern

Ende Januar in der Lichtburg

Die Eiskönigin 2

Ein rasant erzähltes Märchen mit tollen musikalischen Einlagen

Weiter in der Lichtburg (2D) **– USA 2019; 100 Min.; Regie: Chris Buck, Jennifer Lee; Sprecher: Dina Kürten, Willemijn Verkaik, Yvonne Greitzke, Hape Kerkeling; ab 0 J.**

„Eine sowohl witzige als auch ziemlich kluge Kinounterhaltung für die ganze Familie." ***epd-Film***

Elsa hört Stimmen, die sie zu einem geheimnisumwitterten Ort rufen, der ihr in einer Geschichte ihres Vater als Kind bereits begegnet ist. Sie möchte alleine dorthin aufbrechen, doch ihre Schwester Anna und ihre Freunde lassen sie nicht alleine ziehen. Sequel des erfolgreichsten Disney-Animations-Titel aller Zeiten, bei dem die Regisseure des Originals, Jennifer Lee und Chris Buck wieder gemeinsam übernahmen und eine Geschichte voller Magie, Abenteuer und viel Humor auf die Leinwand bringen. Gefühlvolles Family Entertainment. *Blickpunkt:Film*

Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers

Neunter Teil und damit das große Finale der Sternenkrieg-Saga

Ab 18. Dezember in der Lichtburg (2D)
USA 2019; 155 Min.; Regie: J.J. Abrams; Daisy Ridley, John Boyega, Oscar Isaac, Adam Driver, Mark Hamill, Carrie Fisher, Billy Dee Williams, Kelly Marie Tran

Vorverkauf in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de

Obwohl Jedi-Meister Luke Skywalker (Mark Hamill) mit seinem selbstlosen Opfer für neue Hoffnung in der Galaxis sorgte und obwohl es dem Widerstand um Generalin Leia Organa (Carrie Fisher), Pilot Poe Dameron (Oscar Isaac), Ex-Sturmtruppler Finn (John Boyega) und Nachwuchs-Jedi Rey (Daisy Ridley) gelungen ist, Snoke (Andy Serkis), den Obersten Anführer der Ersten Ordnung, zu töten und der Ersten Ordnung auf dem Salzplaneten Crait zu entwischen, steht es nicht gut um die Rebellen. Mehr als ein paar wenige Guerillakämpfer sind nicht verblieben und die Erste Ordnung unter dem neuen Obersten Anführer Kylo Ren (Adam Driver) setzt alles daran, auch noch den letzten Funken Hoffnung und Widerstand auszulöschen. Während der tot geglaubte Imperator Palpatine (Ian McDiarmid) offenbar zurückgekehrt ist, scheint eine finale Konfrontation zwischen Rey und Kylo unausweichlich…

Das perfekte Geheimnis

Ensemblekomödie nach einem italienischen Kinohit

Weiter im Programm **– DE 2019; 111 Min.; Regie: Bora Dagtekin; mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Florian David Fitz, Jella Haase, Frederick Lau; ab 12 J.**

Drei Frauen und vier Männer, Freunde und Partner treffen sich zum Dinner bei einem von ihnen zu Hause. Im Laufe des feuchtfröhlichen Abends diskutiert man auch über Ehrlichkeit und beginnt ein pikantes Spiel. Alle Smartphones kommen auf den Tisch, alle Nachrichten und Anrufe werden geteilt - und manche Geheimnisse und unangenehme Wahrheiten werden offenbar. Ensemblekomödie nach einem preisgekrönten italienischen Kinohit um ein Dinner unter Freunden, in dem die Geheimnisse der Anwesenden im Zuge eines Spiels offenbar werden. Bora Dagtekin setzt seine "Fack ju Göhte"-Stars Elyas M'Barek, Karoline Herfurth und Jella Haase und weitere Lieblinge des deutschen Kinos in einem launigen Reigen in Szene. *Blickpunkt:Film*

Jumanji: The Next Level

Fortsetzung zum erfolgreichen Update des Fantasy-Abenteuers

Ab 12. Dezember **– USA 2019; 114 Min.; Regie: Jake Kasdan; mit Dwayne Johnson, Jack Black, Kevin Hart, Karen Gillan, Danny DeVito, Awkwafina**

Preview ● Mi. 11.12. ● 20.00 h ● Lichtburg

Als die vier Schulkameraden feststellen, dass einer von ihnen zurück in das Jumanji-Spiel geraten ist, aus dem sie beim ersten Mal nur mit Mühe entkamen, kehren die drei ebenfalls dorthin zurück, um ihn zu retten. Doch es gibt einige Änderungen, bei den Spielregeln, bei den Fähigkeiten ihrer Figuren und den Locations. Sie landen im nächsten Level, das noch schwieriger zu meistern ist. Doch sie bekommen Unterstützung - und müssen sich erneut als echtes Team erweisen. Sequel zum erfolgreichen Update des Fantasy-Abenteuers nach Chris van Allsburgs Buchvorlage. Das bewährte Team vor und hinter der Kamera kehrt zurück für eine neue Runde im absurd-exaltierten Spaß. *Blickpunkt:Film*

Der Leuchtturm

Robert Eggers („The Witch") liefert ein intensives Drama um zwei Männer, die auf einem Leuchtturm dem Wahnsinn verfallen

Ab 28. November

USA 2019; 110 Min.; Regie: Robert Eggers; Buch: Max & Robert Eggers; mit Willem Dafoe, Robert Pattinson, Valeriia Karaman; ab 16 J.

„Ein spektakulärer Film ... mystisch, wild und exzessiv." ***Programmkino.de***

„Ein Film, der an den frühen expressionistischen Film der Weimarer Republik erinnert." ***Kino-Zeit***

Auf eine sturmumtosten, abgelegenen kleinen Insel, vor der Küste Neuenglands, treten in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, zwei Leuchtturmwärter ihren Dienst an: Der erfahrene Thomas Wake (Willem Dafoe) und sein Lehrling Ephraim Winslow (Robert Pattinson). Wochen müssen sie gemeinsam auf dem Außenposten verbringen und dafür sorgen, dass der Leuchtturm seinen Zweck erfüllt, sich das gleißende Licht im Turm dreht und die Schiffe warnt. Viel zu sagen haben sich die beiden schon äußerlich rauen Männer nicht, der jüngere Winslow scheint einiges auf dem Kerbholz zu haben, versucht als Leuchtturmwärter genug Geld zu verdienen, um sich zur Ruhe zu setzen. Dieser Plan wird vom älteren Wake nur belächelt. Der Seebär, der stets eine Pfeife im Mund trägt und seinen Assistenten wie einen Sklaven behandelt, offenbart zunehmend seltsames Verhalten, schließt sich in seinem Refugium, der obersten Etage des Leuchtturms, ein, tanzt nackt vor dem Licht des Signalfeuers und betet unbekannte Wesen an. Zunehmend wird auch Winslow von der seltsamen Kraft des Ortes, von der Macht der Einsamkeit befallen, imaginiert Begegnungen mit einer sinnlichen Meerjungfrau (Valeriia Karaman) und verfällt langsam dem Wahnsinn. Für seinen zweiten Film „Der Leuchtturm" hat Eggers sich sprachlich vor allem von Herman Melville inspirieren lassen und seinen Darstellern Dialoge geschrieben, die allein durch ihren veralteten Satzbau eine unwirkliche Atmosphäre erzeugen. Eine gotische Horror-Geschichte ist Eggers hier gelungen, ein schwer zu definierendes Stück Kino, das mit bemerkenswerter formaler Klasse Bilder und Töne zu einem immer intensiveren Rausch formt, der fraglos zu den seltsamsten, aber auch eindrucksvollsten Kino-Erfahrungen gehört, die man in diesem Jahr erleben kann. *Programmkino.de*

The Good Liar – Das alte Böse

Ian McKellen und Helen Mirren liefern sich ein trügerisches Katz-und-Maus-Spiel

Ab 28. November

USA 2019; 110 Min.; Regie: Bill Condon; mit Helen Mirren, Ian McKellen, Jim Carter, Russell Tovey, Johannes Haukur Johannesson, Phil Dunster, Mark Lewis Jones; ab 12 J.

„Großes Schauspielkino." ***Programmkino.de***

Helen Mirren und Ian McKellen zuzusehen, ist ein großes Vergnügen." ***epd-Film***

Ian McKellen und Helen Mirren liefern sich ein trügerisches Katz-und-Maus-Spiel Eine Sache, behauptet Roy (Ian McKellen), sei ihm zutiefst zuwider: Unaufrichtigkeit. Als er Betty (Helen Mirren) zum ersten Mal trifft, verspricht er ihr bedingungslose Ehrlichkeit. In Wahrheit allerdings hat er nur ein Ziel: Er will die wohlhabende Akademikerin, die er im Internet kennengelernt hat, um ihr gesamtes Vermögen bringen. Roy fällt es nicht schwer, seine wahren Absichten zu verbergen. Er ist ein professioneller Hochstapler, und wenn es sein muss, schreckt er auch vor einem Mord nicht zurück. Bettys Geld braucht er im Grunde gar nicht, doch er liebt die Kunst der Täuschung – und das Adrenalin, das dabei durch seine Adern fließt. Mühelos gelingt es ihm, die Gunst der arglosen Witwe zu gewinnen. Doch ist Betty wirklich so naiv, wie es scheint? Bill Condon („Die Schöne und das Biest") hat Nicholas Searles Debütroman „Das alte Böse" in doppelbödige Filmbilder übertragen. Dass die um einen Finanzbetrug kreisende Parallelhandlung mehr Raum einnimmt, verleiht Roys Charakter mehr Tiefe. Für das größte Vergnügen sorgen Ian McKellen und Helen Mirren, die sich mit großer Spielfreude belauern und umgarnen. *Cinema*

Die schönste Zeit unseres Lebens

Eine mitreißende Komödie, die auf leichte und amüsante Weise mit der Frage spielt, was das Leben letztlich schön macht

Ab 28. November

FR 2019; 115 Min.; Regie: Nicolas Bedos; mit Daniel Auteuil, Guillaume Canet, Fanny Ardant, Doria Tillier, Pierre Arditi, Denis Podalydès, Michaël Cohen; ab 12 J.

„Mit spritzigen Dialogen und pointierten Wendungen ist dies eine gelungene französische Komödie voller Charme und Esprit." ***Kino-Zeit***

„Echt und falsch, nostalgisch und up to date, bissig und warmherzig – mit leichter Hand und viel Verve verwirbelt Nicolas Bedos die scheinbaren Gegensätze und schafft einen mitreißenden Feelgood-Trip." ***Filmstarts***

Victor fühlt sich alt. Immer weniger findet er sich in dieser schnelllebigen digitalen Welt mit den sozialen Netzwerken und den automatisierten Vorgängen zurecht. Eines Tages ist seine Frau Marianne so sehr genervt von den ewigen Nörgeleien, dass sie ihn aus der gemeinsamen Wohnung wirft. In seiner Verzweiflung greift er zu einem Gutschein, den sein Sohn ihm geschenkt hat. Dessen bester Freund Antoine erfüllt Menschen Herzenswünsche, indem er sie in eine Zeit ihrer Wahl zurückschickt. Man kann in jede Epoche reisen, die Kostüme, das Setting und natürlich die Figuren werden von Antoine und seinem Team detailgetreu nachinszeniert. Victor entscheidet sich für eine ganz besondere „Zeitreise": Er will zurück ins Jahr 1974, als er das schönste, aufregendste und liebenswerteste Geschöpf traf, in das er sich sofort unsterblich verliebte: Marianne. Schnell findet Victor heraus, dass man sich an große Gefühle nicht nur erinnern kann – man kann sie auch wieder und wieder empfinden. Die Ausgangsidee der französischen Komödie könnte origineller und irrwitziger nicht sein. Und Regisseur und Drehbuchautor Nicolas Bedos setzt sie mit großer Verspieltheit um. Dabei zeigt er nicht nur die Welt der Illusion, in die sich Victor begibt, sondern offenbart mit klugem und scharfem Blick auch die Welt dahinter. Daniel Auteuil spielt Victor mit so viel Wärme und Wahrhaftigkeit, dass man seine Sehnsucht nach dem, was war, förmlich spüren kann. „Die schönste Zeit unseres Lebens" ist romantisch, skurril, berührend und komisch. Französisches Kino zum Verlieben. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Alles außer gewöhnlich

Der neue Film von Eric Toledano und Olivier Nakache („Ziemlich beste Freunde") erzählt mitreißend von einem hochrelevanten Thema

Ab 5. Dezember

FR 2019; 114 Min.; Buch u. Regie: Olivier Nakache, Éric Toledano; mit Vincent Cassell, Reda Kateb, Lyna Koudri, Alban Ivanov, Hélène Vincent, Aloise Sauvage; ab 6 J.

„Ein warmer, einfühlsamer Film." ***The Times***

„Toledano und Nakache fassen dieses ernste Thema mit der von ihnen gewohnten Leichtigkeit an." ***Screen***

Als Betreuer für autistische Jugendliche versuchen Bruno und Malik, deren Leben und Alltag besser zu machen. Doch die Ämter und Ministerien legen ihnen immer wieder Steine in den Weg. Während Malik versucht, die ihm unterstellten jungen Betreuer dazu zu bringen, ihre Aufgabe als Riesenchance wahrzunehmen, ihrem Leben durch diese Art der Arbeit einen Sinn zu geben, muss Bruno gleich an mehreren Fronten kämpfen. Denn die Kontrolleure der Behörden möchten seinen ehrenamtlichen Verein aufgrund von fehlenden Genehmigungen schließen. Und dann hat auch noch der von ihm betreute Joseph die Chance auf einen Job, bei dem er Brunos ganze Unterstützung braucht. Im Grunde sind es zu viele Baustellen, die sich für Bruno und Malik auftun. Doch sie wissen, dass Aufgeben keine Option ist. Bei „Alles außer gewöhnlich" handelt es sich um ein absolutes Herzensprojekt der Regisseure und Drehbuchautoren Eric Toledano und Olivier Nakache. Wie schon bei ihrem Sensationserfolg „Ziemlich beste Freunde" dient auch hier eine wahre Geschichte als Inspiration für ihren neuesten Film, der einen sehr authentischen Eindruck hinterlässt. Vincent Cassel und Reda Kateb sind grandios als Bruno und Malik. Eindrucksvoll und charismatisch verkörpern sie die Figuren. Die beiden renommierten französischen Schauspieler werden von einem bemerkenswerten Cast aus professionellen Schauspielern und autistischen Laiendarstellern unterstützt, die wie eine Einheit agieren und viel zu der Natürlichkeit beitragen, die der gesamte Film ausstrahlt. Ein sorgfältig recherchierter Film, der einen liebe- und respektvollen Blick auf alle Protagonisten wirft und dem es mit großer Wärme und Leichtigkeit gelingt, ein komplexes und gesellschaftlich hochrelevantes Thema zu erzählen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Jam

Ein energiegeladener, temporeicher und stets unvorhersehbarer Film

Ab 26. Dezember **– JP/DE 2018; 102 Min.; Regie: Sabu; mit Shô Aoyagi, Mariko Tsutsui, Keita Machida, Nobuyuki Suzuki, Hayato Onozuka, Kanta Satô; ab 16 J.**

Die drei jungen Männer Hiroshi, Takeru und Tetsuo leben alle in derselben Stadt und doch könnte ihr Lebensstil unterschiedlicher nicht sein: Hiroshi ist ein mäßig erfolgreicher Schlagersänger, der zunehmend eine Leere in seinem Leben fühlt – und das, obwohl er gerade bei Frauen mittleren Alters ein Stein im Brett hat! Eines Tages wird er nach einem Auftritt von seinem Fan Masako gefangen genommen und gezwungen, ein Lied nur für sie zu schreiben. Währenddessen glaubt Takeru, dass seine im Koma liegende Freundin Misaki durch seine guten Taten langsam wieder zu Bewusstsein kommt. Um das zu schaffen, legt er sich jedoch mit den falschen Leuten an. Tetsuo ist der Dritte im Bunde und gerade aus dem Gefängnis gekommen. Nach einem brutalen Zwischenfall hat er beschlossen, sich an den Typen zu rächen, die ihn einst hinter Gitter brachten. Zur Unterstützung hat er dabei niemand Geringeren als seine an den Rollstuhl gefesselte Großmutter an der Seite... *Filmstarts.de*

A Rainy Day in New York

Woody Allen schildert ein romantisches Wochenende in New York, das buchstäblich ins Wasser fällt

Ab 5. Dezember

USA 2019; 92 Min.; Regie: Woody Allen; mit Timothée Chalamet, Elle Fanning, Selena Gomez, Jude Law, Diego Luna, Liev Schreiber, Kelly Rohrbach, Rebecca Hall; ab 0 J.

„New York sah noch nie so gut aus wie in Allens starbesetztem neuem Liebesfilm, in dem er seine bekannten Themen variiert." ***epd-Film***

Gatsby Welles – er heißt wirklich so – ist ein verwöhnter, hübscher Collegebubi aus New York mit dermaßen reichen Eltern und dementsprechend großem Selbstbewusstsein, dass seine Besserwisserei und die zahlreichen Spleens bei seinen Altersgenossen eher originell als nervig wirken. Natürlich hat der Schönling auch eine zauberhafte Freundin, die entzückend naive Ashleigh, die sich in der Redaktion der Collegezeitung als Journalistin profiliert. Gerade hat sie ein Interview mit dem bekannten Filmregisseur Roland Pollard an Land gezogen. Dafür muss sie nach New York fahren. Dies nimmt Gatsby zum Anlass für ein kuschliges Romantik-Wochenende in seiner Heimatstadt, zu dem er Ashleigh einladen möchte – inklusive Edelherberge, Kutschfahrt durch den Central Park und diversen anderen Sensationen aus alten Zeiten, die Gatsby seiner Liebsten schon immer mal zeigen wollte. Das schafft natürlich nicht einmal ein Millionärssohn vom Taschengeld – nur gut, dass der Junge auch noch ein begnadeter Pokerspieler ist! Doch kaum sind die beiden angekommen, läuft alles aus dem Ruder. Was auf den ersten Blick wie ein Woody Allen-Film as usual aussieht, vielleicht sogar ein bisschen mainstreamiger wegen seiner offensichtlichen Orientierung auf ein jüngeres Publikum, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als ungewöhnliches Kunstwerk, das mit viel Selbstironie und einer großen Portion Melancholie aufwartet. Das Faszinierendste daran ist neben dem hohen Unterhaltungsfaktor, wie sehr Woody Allen sein Handwerk beherrscht und aus einer an sich einfachen Grundstory dank seiner originellen Charaktere, geschliffener Dialoge und zahlloser Verwicklungen neunzig Minuten witzige Unterhaltung zaubert, wobei er zum x-ten Mal sein New York präsentiert, das genauso schön und interessant ist wie die Versionen davor. *Programmkino.de*

The Kindness of Strangers – Kleine Wunder unter Fremden

Lone Scherfigs zutiefst menschliche Geschichte über Menschen, die in New York einen Neustart versuchen

Ab 12. Dezember

Dänemark, Kanada 2019; 115 Min.; Regie: Lone Scherfig; mit Zoe Kazan, Andrea Riseborough, Tahar Rahim, Bill Nighy; ab 12 J.

„Überwältigend schön." *Rhein-Zeitung*

„Mit warmem Humor und viel Herz." *Berliner Zeitung*

„Diese Bilder funktionieren, und im Kinositz wird einem abwechselnd ganz kalt und wieder behaglich zumute." *Fluter*

„Ein starker Film." *ZDF Heute Journal*

„Berührend. Ein Plädoyer für Vorurteilsfreiheit, für Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft." *Deutschlandfunk*

„Virtuos führt Scherfig hier wieder Bitteres, Dunkles und Trauriges zum erstaunlich hoffnungsfrohen Ende." *Münchner Merkur*

SENIORENKINO ● Donnerstag 12.12. ● 14.00 h ● Lichtburg

Mit ihren zwei Söhnen auf der Rückbank kommt Clara im winterlichen New York an. Was für die Kinder als Abenteuer getarnt wird, stellt sich bald als Flucht vor dem gewalttätigen Ehemann und Vater heraus. Er ist Polizist, und Clara versucht verzweifelt, seinen Nachstellungen zu entkommen. Die drei besitzen wenig mehr als ihr Auto, und als das abgeschleppt wird, stehen sie mittellos auf der Straße. Doch die kalte Großstadt zeigt Güte: Auf der Suche nach Zuflucht begegnet die Familie der selbstlosen Krankenschwester Alice, die für Betten in einer Notunterkunft sorgt. Beim Mundraub in dem russischen Restaurant Winter Palace lernt Clara den Ex-Häftling Marc kennen, der die Chance bekommen hat, den Laden in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Das Winter Palace wird zum Ort der unerwarteten Begegnungen von Menschen, die in der Krise stecken und in schicksalhaften Wendungen zusammenfinden. Mit viel Gespür für ihre Figuren erkundet Lone Scherfig menschliches Verhalten unter extremen Bedingungen. Dabei zeigt sich die volle Härte des Lebens im urbanen Dschungel, aber auch, was wachsen kann, wenn sich Fremde freundlich und mit offenem Herzen gegenübertreten. *Berlinale.de*

Motherless Brooklyn

Fesselndes Krimi-Drama von Edward Norten mit umwerfenden Darstellern

Ab 12. Dezember

USA 2019; 144 Min.; Regie: Edward Norton; mit Edward Norton, Alec Baldwin, Willem Dafoe, Gugu Mbatha-Raw, Bobby Cannavale, Bruce Willis; ab 12 J.

„Eine Hommage an den Film-Noir." *epd-Film*

„Episch, ausladend, ambitioniert." *Programmkino.de*

Vor neunzehn Jahren schickte er sich selbst und Ben Stiller als Priester und Rabbi ins Rennen um die ganz große Liebe. Nach der romantischen und mitunter religionskritischen Komödie „Glauben ist alles!" wagt sich Edward Norton in seiner zweiten Spielfilmregie an ein atmosphärisches, auf dem gleichnamigen Roman von Jonathan Lethem basierendes Krimidrama. Und beweist, dass er nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Regisseur die ernsten Töne treffen kann. New York im Jahr 1954: Der am Tourette-Syndrom leidende Privatermittler Lionel Essrog (Norton) muss mit ansehen, wie sein Mentor und guter Freund Frank Minna (Bruce Willis) erschossen wird. Von Trauer erfüllt, setzt er alles daran, den Mord aufzuklären, und stößt dank seines messerscharfen Verstands auf Indizien, die den Immobilienunternehmer Moses Randolph (Alec Baldwin) belasten und den Detektiv in einen Sumpf aus Korruption und Gewalt ziehen. Während seiner Ermittlungen trifft Lionel auf die Protestlerin Laura Rose (Gugu Mbatha-Raw), die schon bald nicht nur sein Vertrauen, sondern auch sein Herz gewinnt. Die literarische Vorlage spielt im New York der Neunzigerjahre. Norton verlagert die Geschichte vierzig Jahre in die Vergangenheit und zeigt eine schillernde Großstadt mit auf Hochglanz polierten Oldtimern und überraschend sauberen Straßen. Während die Kulisse und die Kostüme an vielen Stellen den Dreck der Metropole vermissen lassen, führt die Story den Zuschauer gekonnt von einem Twist zum nächsten und hält dabei immer wieder dramaturgische Überraschungen bereit. Und dann wäre da noch der namhafte Cast, der neben einem gewohnt grandios aufspielenden Edward Norton auf den Punkt abliefert. Am Ende versinkt man ebenso wie Lionel in einem Strudel aus Lügen und Rätseln, sodass die 144 Minuten Laufzeit geradezu vorbeifliegen. *Cinema*

Einsam, Zweisam

Regisseur Cédric Klapisch („Der Wein und der Wind") erzählt die Geschichte *vor* der Lovestory

Ab 19. Dezember

FR/BEL 2019; 110 Min.; Regie: Cédric Klapisch; mit François Civil, Ana Girardot, Camille Cottin, François Berléand; ab 6 J.

„Cédric Klapisch erzählt eine gleichermaßen charmante wie durch und durch melancholische Anti-Romanze." *Programmkino.de*

Rémy und Mélanie haben viele Gemeinsamkeiten. Sie sind beide Anfang Dreißig, leben im gleichen Viertel von Paris und wohnen sogar auf derselben Etage in benachbarten Häusern, fahren meist mit den gleichen Zügen zur Arbeit und quälen sich an ihrer Einsamkeit. Obwohl ihre Lebensräume nur wenige Meter voneinander entfernt sind, haben sich die beiden Singles bisher noch nicht getroffen. Während Mélanie nach zu vielen Dates mit Online-Bekanntschaften kurz davor ist, die Hoffnung in die Liebe komplett aufzugeben, wird Rémy von Panikattacken übermannt, die ihm nicht einmal zu einem ersten Date verhelfen können. Beide sind in therapeutischer Behandlung, beide Therapeuten sprechen den Unglückseligen guten Mut zu: Sie werden die große Liebe im Leben finden. Und wer weiß: Vielleicht wohnt sie wirklich nur ein paar Schritte entfernt. *Kino.de*

Der geheime Roman des Monsieur Pick

Die Komödie erzählt von der Liebe zu Büchern und gibt einen humorvollen Einblick in die Verlagsbranche

Ab 26. Dezember

FR/BE 2019; 101 Min.; Regie: Rémi Bezançon; mit Fabrice Luchini, Camille Cottin, Alice Isaaz, Bastien Bouillon; ab 0 J.

„Die spielfreudigen Darsteller und ein stets leichter, aber nie oberflächlicher Tonfall machen den Film zu einem amüsanten Spiel um Wahrheit und Fiktion." *Filmstarts.de*

Jean-Michel Rouche (Fabrice Luchini) ist ein gefeierter Literaturkritiker, dessen Stimme für den Nachwuchs den Aufstieg oder den vorläufigen Ruin bedeuten kann. In seiner Fernsehserie muss auch die Verlegerin Dauphné Despero (Alice Isaaz) miterleben, wie ihr auserwähltes Werk seiner Kritik nicht standhält. Als Dauphné von einer geheimnisvollen Bibliothek in der Bretagne hört, in der ausschließlich abgewiesene Buch-Manuskripte gesammelt werden, geht sie auf Schatzsuche. Tatsächlich findet sie dort den Roman „Die letzten Stunden einer großen Liebe" von Henri Pick, der sie fesselt und den sie sofort verlegen möchte. Ihr Gespür gibt ihr Recht: Der Roman entwickelt sich binnen kürzester Zeit zum Bestseller. Der Autor Henri Pick ist bereits seit zwei Jahren verstorben und war zu Lebzeiten ein einfacher Pizzabäcker. Seine Ehefrau (Josiane Stoléru) hat nie beobachtet, wie er aktiv geschrieben hat. Während die Literaturwelt von Paris und Frankreich das verkannte Genie von Henri Pick feiert, ist Jean-Michel felsenfest davon überzeugt, dass ein Betrug vorliegen muss. Niemand kann von jetzt auf gleich einen solch hervorragenden Roman aus dem Nichts zaubern. Mit viel Wut im Bauch begibt sich Jean-Michel auf kreative Spurensuche. Wer war Henri Pick? Könnte er wirklich der gefeierte Autor gewesen sein? Oder ist in Wahrheit ein anderer Bewohner aus dem beschaulichen bretagnischen Dörfchen der Autor? Bei seinen Recherchen trifft er auf die belesene Tochter von Monsieur Pick, Joséphine Pick (Camille Cottini), die ihm bei den Nachforschungen hilft. *Kino.de*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Caroline Link („Der Junge muss an die frische Luft") adaptiert den gleichnamigen Roman von Judith Kerr

Ab 25. Dezember

DE/CH 2019; 119 Min.; Regie: Caroline Link; mit Riva Krymalowski, Oliver Masucci, Carla Juri, Justus von Dohnányi, Marinus Hohmann, Ursula Werner; ab 0 J.

Im Jahr 1933 gerät das Leben der kleinen Anna Kemper (Riva Krymalowski) aus den Fugen: Denn nach Hitlers Machtergreifung ist ihr Vater Arthur (Oliver Masucci) gezwungen, das Land zu verlassen. Der berühmte Theaterkritiker und erklärte Feind der Nationalsozialisten beschließt, Berlin zu verlassen und in die Schweiz zu flüchten. Seine Frau Dorothea (Carla Juri) sowie Anna und Sohn Max (Marinus Hohmann) kommen nach. Doch es muss alles ganz schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt es, dass Anna ausgerechnet ihr rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss. Doch auch in der Schweiz haben es die Flüchtlinge nicht leicht, sodass die Kempers schon bald weiterziehen. Über Paris geht es bis nach London, wo die Familie endlich ankommen kann. Während Anna ihr geliebtes Stoffkaninchen schmerzlich vermisst, ist sie dennoch davon überzeugt, dass schon alles irgendwie gut gehen wird, solange ihre Familie zusammenhält. *Filmstarts.de*

The Farewell

Basierend auf eigenen Erlebnissen porträtiert Lulu Wang in ihrer wunderschönen Tragikomödie einen familiären Abschied

Ab 19. Dezember

USA 2019; 100 Min.; Regie: Lulu Wang; mit Awkwafina, Zhao Shuzhen, Mayo X, Hong Lu, Lin Hong, Tzi Ma, Diana Lin, Yang Xuejian, Becca Khalil, Jiang Yongbo; ab 0 J.

„Eine tonnenschwere, federleichte, bitterschöne Tragikomödie." *epd-Film*

„Einer der bewegendsten, schönsten und bestaussehendsten Filme des Jahres!" *Filmstarts.de*

„Wang zeigt ein sicheres Gespür für den Ton, ein angenehmes Auge für ungezwungene Komposition und ein überzeugendes Verständnis für das kulturelle Erlebnis der Zuwanderer mit seiner manchmal schwierigen Balance von Tradition und Moderne." *The Hollywood Reporter*

Gemeinsam mit ihren Eltern lebt Billi (Awkwafina) seit Jahren in den USA und übt sich als angehende Schriftstellerin. Als Billis Traum eines Guggenheim-Stipendiums zerplatzt, wird von ihren Eltern (Tzi Ma und Diana Lin) noch mehr Salz in die Wunde gestreut. Bei ihrer Großmutter, von allen Nai Nai (Zhao Shuzhen) genannt, wurde Lungenkrebs im Endstadium diagnostiziert. Die Ärzte geben ihr nur noch wenige Monate zu leben. Anstatt es der Großmutter gerade heraus zu sagen, wird getreu des chinesischen Glaubens die Krankheit verschwiegen. „Wenn man Krebs hat, stirbt man." Die Lebensfreude soll ihr nicht genommen werden, die Ärzte werden bestochen, die Familie lebt mit einer Lüge. Um sich von der Großmutter, ohne ihr Wissen, zu verabschieden, wird eine große Hochzeit von Japan in die chinesische Heimat nach Changchun verlegt. Billi soll zunächst zu Hause bleiben, aus Angst, dass sie sich verplappert. Doch kurze Zeit später reist sie nach. Vor Ort versucht sie zunächst die Lüge aufrecht zu erhalten und bekommt schon bald Gewissensbisse. Regisseurin Lulu Wang bietet neben liebenswerten Darstellern, allen voran Awkwafina als Billi, ein Kaleidoskop von Bildern aus dem modernen China, wo trotz aller Veränderung noch immer die Traditionen lebendig sind. *Programmkino.de*

The Peanut Butter Falcon

Moderne Huckleberry-Finn-Adaption über eine ungewöhnliche Freundschaft

Ab 19. Dezember

USA 2019; 97 Min.; Regie: Mike Schwartz, Tyler Nilson, mit Zack Gottsagen, Shia LaBeouf, Dakota Johnson, Bruce Dern; ab 12 J.

„So putzig verwunderlich der Titel, so bezaubernd und bewegend gerät diese amüsante Feelgood-Geschichte um Freundschaft, um Träume." *Programmkino.de*

„Kurzweilig und witzig." *Filmstarts.de*

Zak (Zack Gottsagen) hat das Down-Syndrom und wünscht sich nichts sehnlicher, als ein großer Wrestling-Star zu werden. Den Großteil seiner Zeit in einem Pflegeheim verbringt er damit, sich alte Videos seines Helden „Salt Walter Redneck" anzuschauen. Um in dessen Schule zu trainieren, hat Zak bereits mehrere Ausbruchsversuche hinter sich. Mit ein bisschen Hilfe seines Zimmer-Genossen Carl (Bruce Dern) gelingt ihm letztendlich doch noch die erfolgreiche Flucht. Doch sein Fehlen bleibt nicht lange unbemerkt und Betreuerin Eleanor (Dakota Johnson) macht sich auf die Suche nach dem Flüchtigen. Derweil lernt Zak den kleinkriminellen Fischer Tyler (Shia LaBeouf) kennen, der ihm nach kleineren Startschwierigkeiten verspricht, ihn zur Wrestling-Schule zu begleiten. Allerdings ist ihnen Eleanor dicht auf den Fersen und sie ist felsenfest entschlossen, Zak ins Heim zurückzubringen. Die beiden Regisseure und Drehbuch-Autoren Tyler Nilson und Michael Schwartz verzaubern uns mit ihrer neuen Buddy-Komödie, eine Art moderne Adaption der Abenteuer von Mark Twains Huckleberry Finn. Gekonnt arbeitet der Film heraus, wie wertvoll Andersartigkeit ist und wie viel wir von unseren Mitmenschen über uns selbst lernen können. *Kino.de*

Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão

Das berührende Melodrama folgt dem Schicksal zweier Schwestern im Rio de Janeiro der 50er Jahre

Ab 26. Dezember

BR/DE 2019; 139 Min.; Regie: Karim Aïnouz; mit Carolina Duarte, Júlia Stockler, Flávia Gusmão, Fernanda Montenegro

„Ein thematisch düsteres, zugleich aber auch farbenprächtiges, schillerndes und überragend gespieltes Melodram der ganz großen Emotionen, ohne je kitschig zu sein." *Filmstarts*

Der Film beleuchtet die komplexe Geschichte zweier Schwestern, beginnend mit ihrer dramatischen Trennung. Die eher schüchterne, musikalische Euridice (Carol Duarte) und die rebellische, aber naive Guida (Julia Stockler) wachsen im Rio de Janeiro der 50er Jahre auf – der Vater ist ein strenger, traditioneller Mann, die Mutter fügt sich in das restriktive Familienbild. Als Euridice 18 und Guida 20 Jahre alt ist, verliebt sich die Ältere in einen Seemann und macht sich klammheimlich mit ihm auf und davon; Euridice will auch weg, zum Klavierstudium ans Konservatorium nach Wien. Der konservative Vater aber hat andere Pläne; er will die verbleibende Tochter an den Sohn eines Geschäftspartners verheiraten. Der Film folgt nun dem herzzerreißenden Schicksal der getrennten Schwestern in einer hervorragend ineinander verschachtelten Doppelstruktur. „Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão", als „tropisches Melodram" beworben, orientiert sich visuell an drei internationalen Größen des melodramatischen Kinos – Douglas Sirk, Rainer Werner Fassbinder, Pedro Almodóvar – und versetzt diese Stilimpulse nach Rio de Janeiro. Dank Aïnouz' gekonnter Inszenierung und zwei exzellenten Hauptdarstellerinnen entsteht so ein nahezu perfekter Genreeintrag, der eine überzeugende Balance zwischen Drastik und Ambivalenz findet. *epd-Film*

Wild Rose

Eine exzellente Hauptdarstellerin und viel mitreißende Musik

Ab 12. Dezember **– GB 2019; 101 Min.; Regie: Tom Harper; mit Jessie Buckley, Julie Walters, James Harkness, Sophie Okonedo, Maureen Carr; ab 12 J.**

„Ein freudig-trauriges Drama vom Sternenfieber, das Sie anhebt und mitreißt und Sie in einer Pfütze wohlverdienter Tränen berührt." ***Variety***

„Begeistert sowohl als Musikfilm mit grandiosem Soundtrack und als fein beobachteter Familienfilm in bester britischer Tradition." ***epd-Film***

„Besticht mit Anarchie, Aufrichtigkeit und einer meisterhaften Hauptdarstellerin." ***Programmkino.de***

Zwölf Monate saß Rose-Lynn Harlan (Jessie Buckley) wegen Drogenschmuggels im Gefängnis, doch ihre wilde Lebenslust ist ungebrochen. Endlich frei, will sie vor allem ihre Karriere als Countrysängerin vorantreiben. Ihr Ziel ist die US-Stadt Nashville. Doch ganz so einfach lässt sich dieses Vorhaben nicht verwirklichen. Denn die junge Frau hat zwei Kinder, die während ihrer Zeit im Knast bei ihrer Mutter Marion (Julie Walters) gelebt haben und nun wieder bei ihr einziehen. Gezwungenermaßen nimmt Rose-Lynn einen Job als Haushälterin an, verfolgt ihren Traum aber weiter – eine Entscheidung, die Opfer fordert. „Countrymusik, das sind drei Akkorde und die Wahrheit. Was auch immer in dir ist, kommt dann raus", sagt Rose-Lynn. Selbst Zuschauer, die keine Ahnung von Country haben, spüren die Leidenschaft, mit der Jessie Buckley („Chernobyl") ihre Figur verkörpert – auch dank ihrer eindringlichen Gesangseinlagen. Zudem kontrastiert Regisseur Tom Harper („War Book") Rose-Lynns Liebe zur Musik mit ihrer Verantwortung als Mutter. Ein spannender Gegensatz, der die Story noch emotionaler macht. *Cinema*

Die Wache

Skurrile schwarze Komödie und kafkaeskes Kammerspiel

Ab 12. Dezember **– FR 2018; 74 Min.; Regie: Quentin Dupieux; mit Benoît Poelvoorde, Grégoire Ludig, Marc Fraize, Anais Demoustier, Orelsan, Philippe Duquesne**

„Lustig, bisweilen spannend und immer sehr skurril." ***Filmstarts.de***

„Mit reichlich schwarzem Humor sowie überraschenden Wendungen der grotesken Art." ***Programmkino.de***

„In Quentin Dupieux' Händen bekommt eine klassische Krimisituation komödiantische Züge, wobei der französische Filmemacher auf eine kafkaeske Komik und damit auf ein Lachen setzt, das zur Waffe gegen die Absurdität des Lebens wird." ***epd-Film***

Pech gehabt! Weil Louis Fugain (Grégoire Ludig) eine Leiche vor seinem Haus gefunden und die Polizei alarmiert hat, hält ihn Kommissar Buron (Benoît Poelvoorde) für den Mörder. Mitten in der Nacht sitzen die beiden Männer einander im Polizeirevier gegenüber – das Gespräch zieht sich. Fugain gibt zwar bereitwillig Auskunft über seine Aktivitäten am Tatabend, doch dem Kommissar sind schlafwandelnde Ehefrauen, fallende Blumentöpfe und dauersprühendes Insektizid einfach zu langweilig. Als er seinen trotteligen, einäugigen Kollegen Philippe (Marc Fraize) damit beauftragt, Fugain zu bewachen, kommt doch noch Leben ins nächtliche Polizeirevier. Einer der bekanntesten Filme von Regisseur und Drehbuchautor Quentin Dupieux ist „Rubber" (2010), die Geschichte eines mörderischen Autoreifens mit telekinetischen Fähigkeiten. Dementsprechend ist auch bei „Die Wache" kein seriöses Werk mit geradliniger Handlung zu erwarten. Stattdessen entfaltet sich ein skurriles Kammerspiel, das von dem grandiosen Schlagabtausch zwischen Buron und Fugain lebt. *Cinema*

Auerhaus

Stimmungsvolle Verfilmung des 2015 erschienenen Kultbuchs

Ab 12. Dezember **– DE 2019; 102 Min.; Regie: Neele Leana Vollmar; mit Damian Hardung, Max von der Groeben, Luna Wedler, Devrim Lingnau, Milan Peschel; ab 12 J.**

„Neele Leana Vollmars Verfilmung des Bestsellers über eine WG von sechs Jugendlichen überzeugt durch ihre Lakonie, tolle junge Darsteller und viel Atmosphäre. Der Rücksturz in die Achtziger ist garantiert." ***epd-Film***

„Selten werden existenzielle Themen mit solch erfrischender Leichtigkeit präsentiert." ***Programmkino.de***

Frieder ist eine Zeitbombe. Wenn er sich tatsächlich umbringt, dann wird Höppner durchs Abi fallen. Denn allein schafft er das nicht. Höppner ist heilfroh, als ihm sein Freund bei einem Besuch in der Psychiatrie den Vorschlag macht, gemeinsam in das heruntergekommene Bauernhaus seines Großvaters zu ziehen. So hätte er die Möglichkeit, rund um die Uhr auf Frieder aufzupassen. Außerdem müsste er dann nicht länger bei seiner Mutter und ihrem fiesen Freund wohnen. Zusammen mit Höppners Freundin Vera und der Geigenschülerin Cäcilia gründen sie die erste Wohngemeinschaft in ihrem schwäbischen Heimatdorf. Dass Neele Leana Vollmar ein feines Gespür für außergewöhnliche Kinderstoffe hat, hat sie u. a. mit „Rico, Oskar und die Tieferschatten" bewiesen. Jetzt hat sie Bov Bjergs Jugendroman „Auerhaus" verfilmt, ein Buch, das auf ebenso lakonische wie mitreißende Weise davon erzählt, wie man sich als Jugendlicher fühlt, wenn man am falschen Ort geboren wurde. Bjerg schildert das zwischen Weltschmerz und Übermut schwankende Lebensgefühl der WG-Bewohner mit bewundernswerter Leichtigkeit. Der Film wirkt insgesamt zwar etwas schwermütiger als das Buch, doch auch dank der perfekt besetzten Rollen ist es Neele Leana Vollmar gelungen, dem Geist der Romanvorlage treu zu bleiben. *Cinema*

Mein Ende. Dein Anfang.

Eine unorthodoxe Liebesgeschichte zwischen den Zeiten

Ab 28. November **– DE 2019; 111 Min.; Regie: Mariko Minoguchi; mit Saskia Rosendahl, Julius Feldmeier, Edin Hasanovic, Jeanette Hain, Lilly Forgach; ab 12 J.**

Für Nora (Saskia Rosendahl) bricht eine Welt zusammen, als ihr Freund (Julius Feldmeier) bei einem Banküberfall ums Leben kommt. Zunächst versucht sie die Tragödie zu verdrängen. Doch nach und nach brechen die Gefühle aus ihr heraus und sie beginnt notgedrungen, den Verlust zu verarbeiten. Dazu schwelgt sie in Erinnerungen an ihr gemeinsames Kennenlernen, ihre große Liebe und all die Träume, die das glückliche Paar hatte und nun doch nie umsetzen können wird. Irgendwo in einer anderen Ecke der Stadt hat Natan (Edin Hasanovic) ein ähnliches Problem, das ihm den Boden unter den Füßen wegzieht. Seine kleine Tochter ist schwerkrank und benötigt dringend eine teure Behandlung, die für Natan jedoch unbezahlbar wird, als er durch eigenes Verschulden seinen Job verliert. Die Wege von Natan und Nora kreuzen sich eines Nachts, denn die beiden scheinen überraschend viel gemeinsam zu haben…

Die gebürtig aus München stammende Regisseurin Mariko Minoguchi hat sich für ihr Langfilmdebüt gleich ein Mammutprojekt ausgesucht. Mammutprojekt deshalb, weil sie sich für „Mein Ende. Dein Anfang." Möglichst weit vom schematisch-chronologischen Erzählen entfernt. Was genau damit gemeint ist, würden wir gern an vielen, vielen Beispielen erläutern, doch das würde dem Zuschauer vermutlich einen Großteil der Faszination rauben, die „Mein Ende. Dein Anfang" beim ersten Anschauen auf ihn ausübt. Das knapp zweistündige Thrillerdrama rund um ein brutal auseinandergerissenes Paar und den Versuch einer jungen Frau, einen schlimmen Verlust zu verarbeiten, will hautnah erlebt werden. Denn wenn man sich voll und ganz auf die Geschichte einlässt, ist Minoguchi in der Lage, seine Zuschauer an der Nase herumzuführen, ohne dass sie überhaupt etwas davon mitbekommen. *Programmkino.de*

Judy

Renée Zellweger verkörpert die Schauspielerin Judy Garland

***Ab 2. Januar* – USA 2019; 118 Min.; Regie: Rupert Goold; mit Renée Zellweger, Jessie Buckley, Finn Wittrock, Rufus Sewell, Michael Gambon, Lewin Lloyd**

Dank dem Musical-Hit „Over the Rainbow" wird Judy Garland (Renée Zellweger) mit 17 Jahren zum Weltstar. 30 Jahre später ist Judy ein alter Hase im Showbusiness, doch sie ist längst nicht mehr so gefragt wie früher. So kommt es, dass ihre Schulden steigen und sie schon für ein paar Hundert Dollar Gage auftritt. Mit ihrem Ex-Mann Sidney Luft (Rufus Sewell) streitet sie sich um das Sorgerecht ihrer Kinder Lorna (Bella Ramsey) und Joey (Lewin Lloyd). Obwohl sie den Gedanken nicht erträgt, von ihrem Nachwuchs getrennt zu sein, will Sid, dass die Kinder bei ihm aufwachsen. Als ihr der Londoner Clubbesitzer Bernard Delfont (Michael Gambon) anbietet, fünf Wochen in seinem Club zu gastieren, bleibt ihr keine andere Wahl, als das Angebot anzunehmen. Trotz schwächelnder Stimme und Wahrnehmungsstörungen, sorgt Judy für ausverkaufte Auftritte. Ihr Sinn für Humor und ihre Herzenswärme begeistert nicht nur ihre treu ergebenen Fans, sondern ebenso ihren neuen Liebhaber, den weitaus jüngeren Mickey Deans (Finn Wittrock), als auch die Frau, die für den reibungslosen Ablauf der Konzerttour verantwortlich ist, Rosalyn Wilder (Jessie Buckley). Renée Zellweger geht in der Verkörperung von Showikone Judy Garland regelrecht auf und wird dem geradezu erdrückenden Vermächtnis gerecht. Das schillernde Leben von Judy Garland wird mit Fokus auf ihre letzte Konzerttour und die Romanze zu ihrem fünften und letzten Ehemann Mickey Deans verfilmt. *Kino.de*

Aretha Franklin: Amazing Grace

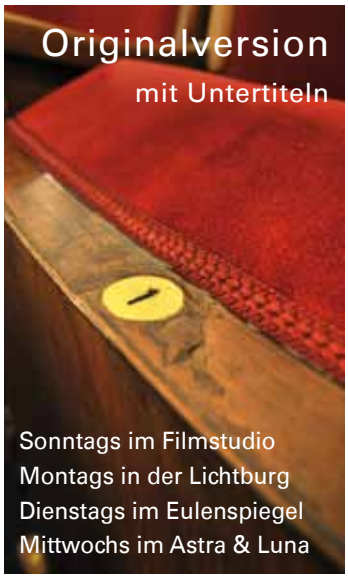
Ein faszinierendes Musik- und Zeitdokument

Ab 28. November
USA 1972/2018; 89 Min.; Regie: Sydney Pollack, Alan Elliott; OmU; ab 0 J.

„Wahrlich ein Konzertfilm, ein regelrecht spirituelles Erlebnis – ein Ereignis, das noch viel länger hätte gehen können." *Kino-Zeit*

„Eine Zeitkapsel, bei der sich das Ausgraben und der ausdauernde Kampf um die Veröffentlichung definitiv gelohnt haben." *Filmstarts*

1972 befand sich die damals 29-jährige Aretha Franklin auf dem Höhepunkt ihres Ruhms. Elf Nummer Eins Songs hatte sie schon eingesungen – darunter Klassiker wie „Respect" oder „Chain of Fools" – doch dann wollte sie ein Album aufnehmen, das sie zu ihren musikalischen Wurzeln zurückführen sollte, dem Gospel. In der New Temple Missionary Baptist Kirche im Stadtteil Watts in Los Angeles trat Franklin an zwei Abenden auf. Unterstützt vom lokalen Southern California Community Choir, geleitet vom legendären Reverend James Cleveland, der wie wenige andere dazu beigetragen hat, den Gospel populär zu machen, sang sie religiöse Standards wie „What a Friend We Have in Jesus", „Mary, Don't You Weep" und natürlich den Titelsong „Amazing Grace". Auch eine Filmcrew war vor Ort, geleitet vom damals noch wenig bekannten späteren Oscar-Gewinner Sydney Pollack, der in bester Cinéma vérité Manier das Konzert filmte, aber einen schweren technischen Fehler beging: Bild und Ton waren nicht synchronisiert und so war das Material in den damaligen analogen Zeiten praktisch unbrauchbar und landete für Jahrzehnte im Archiv. Erst vor wenigen Jahren gelang es nun dem Musikproduzenten Alan Elliott im Auftrag der Rechteinhaber Warner Bros., das Material zugänglich zu machen. Das Ergebnis ist das Dokument „Aretha Franklin: Amazing Grace", in dem das Konzert roh und ungeschnitten gezeigt wird. *Programmkino.de*



Die Mission der Lifeline

Dokumentarfilm über den Seenotrettungsverein

Sonntag 8. Dezember um 15.00 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2019; 72 Min.; Regie: Markus Weinberg, Luise Baumgarten, ab 12 J.

Film & Gespräch mit Regisseur Markus Weinberg

Sonntag 08.12. ● 15.00 Uhr ● Filmstudio

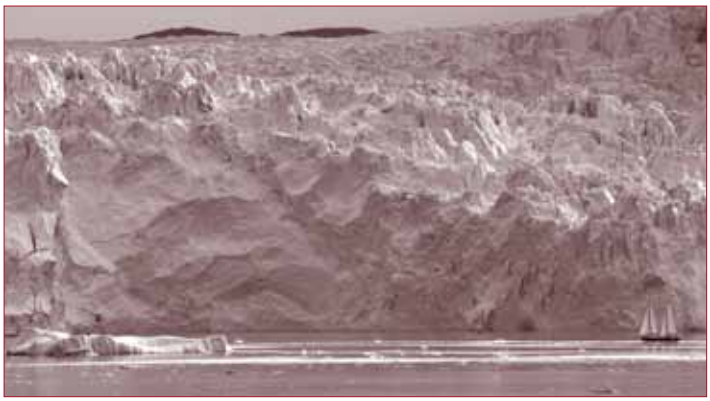
„Trotz all des Elends, das der Besatzung entgegenschlägt ist dieser Dokumentarfilm nicht pessimistisch." *Kino-Zeit*

Sie wurden vor Gericht gebracht, beschossen, diffamiert und bedroht: Eine Gruppe deutscher Menschenretter, die, trotz aller Widerstände und bürokratischer Hürden, ein Schiff ins Mittelmeer brachte, um Flüchtlinge vor dem sicheren Tod zu bewahren. Der Film erzählt ihre Geschichte. Er vermittelt auf nachdrückliche Weise einen Eindruck vom Alltag als Seenotretter und den damit einhergehenden Gefahren. Außerdem prangert er politische Missstände an, offenbart die Verfehlungen der EU und zeigt, wie weit Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit in manchen Regionen Deutschlands vorangeschritten sind. *Programmkino.de*

Aquarela

In gewaltigen Bildern zeigt der Essayfilm die Macht des Wassers

Ab 12. Dezember
GB/DE/DK/USA 2018; 90 Min.; Regie: Viktor Kossakovsky; OmU; ab 6 J.



„Aquarela" nimmt das Publikum mit auf eine ungewöhnliche filmische Reise in die atemberaubende Kraft des wertvollsten Elements der Erde – das Wasser. Der Film erzählt in poetischen Bildern vom launischen Temperament des Wassers und wirkt wie ein Weckruf, dass der Mensch – trotz jahrtausendelanger Präsenz – seiner rauen Energie nicht gewachsen ist. Von Sibiriens gefrorenem Baikalsee, den tiefsten und ältesten Süßwassersee der Erde, über die tödlichen Wellen des Hurrikans Irma in Miami bis hin zur überwältigenden Naturkulisse des höchsten Wasserfalls Salto Ángel in Venezuela, ist das Wasser die starke Hauptfigur. Regisseur Victor Kossakovsky stellt die zahlreichen Gesichter des Wassers in glanzvoller kinematografischer Ästhetik vor. Dabei verliert der Film den Menschen und seine ewige Auseinandersetzung mit der ruhelosen Kraft der Natur nie aus dem Blick. *Neue Visionen*

Cunningham – Tanz ist Kunst

Ein Wiedersehen mit den Werken des Choreografen Merce Cunningham

Ab 19. Dezember
Deutschland/Frankreich/USA 2019; 87 Min.; Regie: Alla Kovgan; ab 0 J.

„Sehr schöne, ästhetische Bilder bestimmen die Tanzszenen, viele mit der Musik von John Cage und anderen zeitgenössischen Komponisten." *Programmkino.de*

Die Choreografien von Merce Cunningham waren Meilensteine der Tanzkunst voller Poesie und technischer Perfektion. Der Film spürt der Karriere des 2009 verstorbenen Ausnahmetalents nach – von seinen frühen Jahren als bettelarmer Tänzer im New York der 1940er Jahre bis zu seinem Aufstieg zu einem der visionärsten Choreografen seiner Zeit – und zeigt sein künstlerisches Universum und das seiner kongenialen Partner Robert Rauschenberg und John Cage. Noch einmal lässt er die wichtigsten Arbeiten Cunninghams aufleben. *Filmfest Hamburg*

Pavarotti

Das Porträt eines außergewöhnlichen Künstlers

Ab 26. Dezember
GB/USA 2019; 114 Min.; Regie: Ron Howard; OmU

Mit seiner einzigartigen Stimme begeisterte Luciano Pavarotti Millionen. Wie kein Zweiter brachte der legendäre italienische Tenor aus Modena den Menschen die Magie der Oper nahe. Regisseur und Oscar-Gewinner Ron Howard setzt dem charismatischen Künstler ein großartiges, filmisches Denkmal, das nicht nur Opernfans begeistern wird. Ganz im Sinne des Maestros, der nicht umsonst den Spitznamen „Tenor des Volkes" trug, zeigt sein feinfühliges Porträt, dass er die Grenzen der klassischen Musik und Gesangskunst sprengte. Das beweisen nicht zuletzt die mitreißenden Aufnahmen der „drei Tenöre" und die emotionalen Konzertausschnitte mit Pop-Künstlern wie Bono. Aber auch den großzügigen Menschen hinter dem gefeierten Weltstar macht die einmalige Doku sichtbar. *Programmkino.de*

heilpraktiker für psychotherapie
hendrik welpmann

BEZIEHUNGHILFT.de®

- Burnout
- Depressive Verstimmung
- Beziehungsprobleme
- Work-Life-Balance
- Trennung
- Trauer
- Sinnsuche
- Prüfungsangst

Termine sofort!

Kennenlerngespräch kostenlos!

Hendrik Welpmann · Heilpraktiker für Psychotherapie
Schönleinstr. 12 · 45131 Essen · Tel.: 0176 552 805 33
info@beziehunghilft.de · **www.beziehunghilft.de**

Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Packende Adaption der Erzählung von Heinrich Böll

***Sonntag 1. Dezember um 15.00 Uhr im Astra Theater* – DE 1975; 106 Min.; Regie: Volker Schlöndorff; mit Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser; ab 16 J.**

Nach einem One-Night-Stand mit dem jungen Ludwig hat das ganz normale Leben der Katharina Blum mit einem Mal ein Ende: Am Morgen danach bricht die Polizei auf der Suche nach dem angeblichen RAF-Mitglied Ludwig in ihre Wohnung ein und verhaftet sie, weil sie durch die bloße Bekanntschaft ebenfalls unter Verdacht gerät. Gleichzeitig beginnt damit für sie die erbarmungslose Verfolgung durch die Boulevardpresse. Katharina Blum wird zum wehrlosen, öffentlichen Freiwild von Polizei, Justiz und Sensationsjournalisten. Heinrich Böll griff mit seiner 1974 erschienenen Erzählung die einsetzende „Terroristen-Sympathisanten"-Hetze der 70er Jahre auf, und veranlasste Volker Schlöndorff und Margarethe von Trotta im Jahr darauf zur Adaption des Stoffes in Form eines packenden, äußerst kritischen Politthrillers. *mediabiz.de*

Mishima – Ein Leben in vier Kapiteln

Wiederaufführung des Films von Paul Schrader

So. 01.12. um 11.00 Uhr im Sabu & Mo. 02.12. um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Jap. OmU
USA 1985; 120 Min.; Regie: Paul Schrader: Ken Ogata, Kenji Sawada, ab 16 J.

Paul Schrader („American Gigolo") inszenierte 1985 die Biographie des umstrittenen japanischen Literaten Yukio Mishima, der 1970 rituellen Selbstmord beging. Mit dem Bekenntnisroman „Geständnis einer Maske" (1949) weckte Miraoka Kimitake alias Yukio Mishima das weltweite Interesse von Kritik und Publikum. Seine Arbeiten thematisierten stets neurotische Obsessionen und existentielle Schuldverstrikungen. In den 60er Jahren verkam er zum militanten Nationalisten. 1970 beging er nach der Verlesung einer Proklamation öffentlich Selbstmord… Mit prachtvollen, oft surreal anmutenden Bildern, in Schwarzweiß gedrehten Rückblenden und szenisch umgesetzten Ausschnitten aus Mishimas Werken entfaltet Regisseur Paul Schrader eine faszinierende Biographie. Die Musik schrieb Philipp Glass. *Cinema*

Bohemian Rhapsody

Mitreißendes Filmporträt über Freddie Mercury

Sonntag 15. Dezember um 11.30 Uhr in der Lichtburg
GB/USA 2018; 135 Min.; Regie: Bryan Singer, Dexter Fletcher; mit Rami Malek; ab 6 J.

Ausgezeichnet mit vier Oscars (u.a. Bester Hauptdarsteller)

„In diesem Biopic steht die sinnliche Erfahrung über der Erklärung … purer, elektrisierender Spaß-Rock'n'Roll." ***The Hollywood Reporter***

Von Bryan Singer und Dexter Fletcher realisiertes Porträt der britischen Band Queen, das sich ganz auf die kurze Geschichte ihres charismatischen Frontmanns Freddie Mercury fokussiert. Rami Malek aus „Mr. Robot" spielt den jungen Wilden, der erst seine Bandkollegen, eine junge Verkäuferin und irgendwann ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt eroberte. Der vor allem zu Anfang mitreißende Film bietet eine Art Best-of-Compilation der Hits und macht jede Menge Laune. *Blickpunkt: Film*

KULTUR IN ESSEN. TUP

FESTLICHES GRILLO-THEATER

Erleben Sie unvergessliche Momente im Grillo-Theater Essen!
Tickets T 02 01 81 22-200 www.theater-essen.de

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER
Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch
6., 30. Dezember 2019; 17. Januar 2020

HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN
RESTKARTEN
Eine geheimnisvolle Adventsgeschichte von Cornelia Funke
7., 8., 9., 15., 16., 17., 18., 22., 26. Dezember 2019; 8., 9., 11., 13., 14., 25., 27., 28. Januar 2020

AFTER MIDNIGHT
Ein tiefer Blick in Gläser und Abgründe mit Songs von Clapton, Cash und Cohen von Florian Heller
14. Dezember (Premiere), 21., 28. Dezember 2019; 10., 18., 19. Januar 2020

BIOGRAFIE: EIN SPIEL
von Max Frisch
Neue Fassung 1984
20. Dezember 2019; 16. Januar 2020

DER STEIN
von Marius von Mayenburg
27. Dezember 2019; 15. Januar 2020

CASH – UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER
Eine Farce von Michael Cooney
31. Dezember 2019; 23. Januar 2020

Berliner Philharmoniker

Live-Übertragung des Konzerts mit Kirill Petrenko und Diana Damrau

Dienstag 31. Dezember um 17.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 21 € | erm. 18 €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg

SILVESTERKONZERT • Di. 31.12. • 17.00 Uhr • Lichtburg

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko Dirigent
Diana Damrau Sopran

Mit Werken von **George Gershwin** (Girl Crazy, Ein Amerikaner in Paris), **Leonard Bernstein** (West Side Story) sowie Songs von **Stephen Sondheim**, **Harold Arlen**, **Rodgers & Hammerstein** und **Kurt Weill.**

Beschwingter Jahresausklang mit dem neuen Chef: Kirill Petrenko präsentiert sich dem Publikum der Berliner Philharmoniker in diesem Programm von einer neuen musikalischen Seite – als Interpret mitreißender Broadway-Melodien. Auf seinem Ausflug ins Musicalfach begleitet ihn Diana Damrau, die erstmals bei den Philharmonikern auftritt

Little Women

Greta Gerwigs Verfilmung des Romans von Louisa May Alcott

Dienstag 31. Dezember um 19.30 Uhr im Filmstudio **– USA 2019; 135 Min.; Regie: Greta Gerwig; mit Saoirse Ronan, Emma Watson, Florence Pugh, Eliza Scanlen**

SILVESTERPREVIEW • Di. 31.12. • 19.30 Uhr • Filmstudio

Vier junge Frauen im Amerika Mitte des 19. Jahrhunderts, die ihr Leben selbstbestimmt nach eigenen Vorstellungen gestalten wollen und dabei teils große gesellschaftliche Hindernisse überwinden: „Little Women" folgt den unterschiedlichen Lebenswegen der March-Schwestern Jo (Saoirse Ronan), Meg (Emma Watson), Amy (Florence Pugh) und Beth (Eliza Scanlen) zu einer Zeit, in der die Möglichkeiten für Frauen begrenzt waren. Greta Gerwig („Lady Bird") adaptiert den amerikanischen Literaturklassiker von Louisa May Alcott zeitlos und bewegend, sowohl basierend auf dem Roman wie auch auf den persönlichen Schriften Alcotts und unterstützt von einem einmaligen Schauspiel-Ensemble. [Kinostart 31.01.]

Funeral Parade of Roses

Interpretation der Ödipus-Sage aus Japan

Mittwoch 4.12. um 20.15 im Luna & Freitag 6.12. um 23.00 Uhr im Sabu | Jap. OmU
JP 1969; 107 Min.; Regie: Toshio Matsumoto, mit Osamu Ogasawara, Pîtâ; ab 16 J.

Die Dragqueens Eddie und Leda buhlen um die Gunst des Nachtclubbesitzers und Dealers Gonda, der sich schließlich für Eddie entscheidet. Leda begeht Selbstmord. Eddie sehnt sich gleichzeitig nach ihrem Vater, der früh die Familie verlassen hatte. Sie ermordet ihre Mutter und deren Liebhaber um später festzustellen, dass ihr Liebhaber Gonda ihr Vater ist, der sich als er dies herausfindet umbringt. Der Film ist eine Interpretation der Ödipus-Sage, in Abwandlung zum Original liebt hier der Sohn den Vater. In seiner aufgebrochenen Struktur ist „Funeral Parade of Roses" ein einzigartiges audio-visuell abstraktes und gleichzeitig explizites, politisches und assoziatives Dokument, das den Geist der 60er Jahre atmet, Japans New Wave begründete und bis heute ein zeitloses, vitales, lebensnahes und modernes Kunstwerk ist.

Im Geheimdienst ihrer Majestät

Der einzige James-Bond-Film mit George Lazenby in der Hauptrolle

Mittwoch 11. Dezember um 20.15 Uhr im Eulenspiegel
GB 1969; 142 Min.; Regie: Peter Hunt; mit George Lazenby, Diana Rigg; ab 12 J.

James Bond wird von seinem Chef M unter Druck gesetzt, weil er seit zwei Jahren noch immer keine Fortschritte bei der Ergreifung seines Erzfeindes Blofeld macht. Bond wird sein Auftrag entzogen, woraufhin er seinen Dienst sogar komplett quittieren will. Nach fünf Filmen hat Sean Connery seine Rolle als berühmtester Agent der Filmgeschichte erstmals an den Nagel gehängt, woraufhin die Produzenten einen Ersatz finden mussten. In dem Australier George Lazenby haben sie den vermeintlich perfekten Nachfolger gefunden, der aber bereits nach nur einem Einsatz seinen Job abgeben musste. Mit „Im Geheimdienst ihres Majestät" gibt es den ersten Bruch in der langlebigen Bond-Reihe, der aber mit seiner Ironie, den großartigen Action-Sequenzen und den tollen Drehorten dennoch zu den besten Filmen der Serie gehört.

Die glitzernden Garnelen

Komödie aus Frankreich über eine schwule Wasserballmannschaft

Mittwoch 4. Dezember um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | Französische OmU
FR 2019; 100 Min.; Regie: Cédric Le Gallo, Maxime Govare; mit Nicolas Gob; ab 12 J.

„Der Film ist eine warme, allumfassende Umarmung." *Empire UK*

Nach einem homophoben Statement im Fernsehen wird der Vize-Schwimmweltmeister Matthias Le Goff von seinem Verband zu einem besonderen Job verdonnert: Er muss die schwule Wasserball-Mannschaft „Die glitzernden Garnelen" trainieren und für die Gay Games in Kroatien fit machen. Besonders irritierend ist für ihn, dass es den Garnelen weniger um den Wettkampf geht, sondern vor allem darum, gemeinsam eine schillernde Zeit zu haben – und nebenbei auch noch die heißesten queeren Athleten der Welt kennenzulernen … Die glamouröse Komödie begeisterte in Frankreich bereits über eine halbe Million Zuschauer.

Wild Nights with Emily

Lustvolle Komödie über die Dichterin Emily Dickinson

Mittwoch 18. Dezember um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | Englische OmU
USA 2018; 84 Min.; Regie: Madeleine Olnek; mit Molly Shannon, Amy Seimetz

Emily Dickinson (1830–1886) gilt als eine der wichtigsten Dichterinnen der Weltliteratur – und als eine mysteriöse Frau, die zurückgezogen lebte und zu sensibel für die Welt gewesen sein soll. Dass Emily über Jahrzehnte eine leidenschaftliche Liebesbeziehung mit ihrer Jugendfreundin und späteren Schwägerin Susan Gilbert führte, wussten zu ihrer Lebzeit nur wenige. Auch nach Emilys Tod wurde die Beziehung streng geheim gehalten – vor allem von Emilys ehrgeizigen Verlegerin Mabel, die sogar die postum veröffentlichten Gedichte manipulierte und Emilys feurige Liebesbriefe für Susan an Männer umadressierte. Basierend auf Dickinsons rekonstruierten Briefen, handelt Madeleine Olneks lustvolle Komödie von einer quicklebendigen Dichterin, die ihrer Zeit voraus war.

Gundermann

Film & Gespräch (mit Lesung) mit dem Autor Uwe Kolbe

Sonntag 12. Januar um 11.30 Uhr im Filmstudio
DE 2018; 127 Min.; Regie: Andreas Dresen; mit Alexander Scheer; ab 0 J.

Andreas Dresens vielgelobter, mehrfach preisgekrönter Film „Gundermann" erzählt die Geschichte eines singenden DDR-Baggerführers, der seine beiden Berufe ebenso ernst nahm wie sein Engagement für den Sozialismus – und der als (bespitzelter) Spitzel nach dem Untergang der DDR in unlösbare Konflikte geriet. Zugleich ist „Gundermann" ein sensibler Film über ein verschwundenes Land.

Im Anschluss an die Vorführung wird der Essener Literaturwissenschaftler Hannes Krauss mit Uwe Kolbe, einem der namhaftesten DDR-Lyriker, ein Gespräch führen: über den Film und das Bild, das dieser von der DDR zeichnet, über Leben und Schreiben in diesem Land u.a.m. Uwe Kolbe (1957 in Berlin geboren, jetzt in Dresden lebend) gehört wie Andreas Dresen zur Generation der in die DDR „Hineingeborenen". Er hat zahlreiche Gedichtbände veröffentlicht, war Mitherausgeber der Samisdat-Zeitschrift „Mikado" und hat sich nach dem Ende der DDR in vielen Essays und einem Roman („Die Lüge") kritisch mit seinem Heimatland auseinandergesetzt. Dr.

Hannes Krauss ist Experte für DDR-Literatur und -Kultur und hat viele Jahre an der Universität Essen gelehrt.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Studiengang „Literatur und Medienpraxis" der Universität Duisburg-Essen und dem „Institut für Deutschlandforschung" der Ruhr-Universität Bochum.

The Sound of Hollywood

Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

Sonntag 15. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann

Den Kinostart des 25. James Bond im April 2020 feiert das Orchester mit einem Bond Special. Klassiker der Bond-Filmgeschichte stehen dabei ebenso auf dem Programm wie die neuesten Soundtracks von David Arnold und Thomas Newman. Und außerdem: jede Menge Ohrwürmer von Alfred Newman, Elmer Bernstein, James Horner, John Williams und Hans Zimmer – Komponisten, die Soundtracks für Hollywood-Klassiker schrieben. Sinfonische Musik für großes Orchester voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle, Melodien für Western, Actionfilme, Melodramen, die Oscars gewannen und zu Welthits wurden.
Vorverkauf in der Lichtburg (werktags ab 12.00 Uhr, sonntags ab 15.00 Uhr) oder online unter **filmspiegel-essen.de**

Papst Franziskus

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Montag 30. Dezember um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
USA 2018; 96 Min.; Regie: Wim Wenders; ab 0 J.

„Ein wunderbar inspirierendes und filmisch beeindruckendes Porträt." ***FBW***

Wim Wenders begleitet den Papst bei seinen Reisen, u.a. nach Jerusalem und bei den Vereinten Nationen, beobachtet ihn in Einzelgesprächen mit Personen verschiedenen Alters, aus verschiedenen Nationen und allen sozialen Schichten. Wim Wenders, der mit „Buena Vista Social Club" eine der erfolgreichsten Dokumentarfilme realisierte, porträtiert den amtierenden Papst und lässt ihn seine Überzeugungen zu Familie, Gerechtigkeit, Glaube, Immigration usw. direkt in die Kamera sprechen. So ist der Film laut Regisseur mehr ein Film mit als über den Papst. Tatsächlich initiierte der Vatikan den Film, der beim Festival de Cannes präsentiert wurde. *Blickpunkt:Film*

Die Erscheinung

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 29. Dezember um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,50 €
FR 2017; 137 Min.; Regie: Xavier Giannoli; mit Vincent Lindon, Galatea Bellugi; ab 12 J.

„Eine fesselnde Untersuchung zwischen Glaube, Wahrheit und Lüge." ***Cineeuropa***

„Ein Film voller Menschlichkeit" ***Le Figaro***

Jacques genießt einen guten Ruf als investigativer Journalist. Der Vatikan schickt ihn in einen kleinen französischen Ort, um die Echtheit einer Marien-Erscheinung zu prüfen. Eine junge Novizin behauptet, mehrfach die Jungfrau Maria gesehen zu haben. Jaques spricht mit ihr, mit Kirchenleuten und Dorfbewohnern, die sie verehren oder verdammen. Er weiß bald nicht mehr, wem er glauben soll. Drama um Glaube und um einen Journalisten, dessen Überzeugungen auf den Prüfstand gestellt werden. *Blickpunkt:Film*

21 DEZ
DER KÜRZESTE TAG
DER KURZFILMTAG
www.kurzfilmtag.com

Am kürzesten Tag des Jahres ist Kurzfilmtag
Hierzu zeigen Eulenspiegel und KinoEulen

Best of KinoEulen 2019

Zwei Spielfilme, drei Animationen und ein Musikvideo erzählen von zündenden Ideen, von magischen Birnen, vom Schabernack treiben und von der Liebe zur Musik.

Alle Filme sind ohne Sprache.
Geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

Samstag 21.12. • 15.00 Uhr
EULENSPIEGEL

Kinoeulen

Filmprogramm zur Ausstellung im

Museum Folkwang

Der montierte Mensch

Das Kino ist die vollkommene Verkörperung des 20. Jahrhunderts: Eine Kunst, die in Fabriken als Massenprodukt hergestellt wurde, mit dem Arbeiter Charlie Chaplin in Modern Times (1936) als ihrem weltweit geliebten Propheten. Gewisse Instrumente der Filmherstellung erinnern manchmal an Geräte, wie man sie aus Werkshallen kennt (siehe etwa den Schneidetisch). Selbst das ursprüngliche Trägermaterial hat etwas von industrieller Fertigung an sich: analoge Filme, so wie sie durch den Projektor schnurren, können einen gut an Fließbänder erinnern. Insofern erscheint es geradezu zwingend, die Ausstellung *Der montierte Mensch* im Museum Folkwang (bis 15. März 2020) mit einer Filmreihe in den Kinoraum auszudehnen.
Ab dem 7. Januar ist ein Filmprogramm in den Essener Filmkunsttheatern und der Lichtburg zu sehen.

Mehr Informationen in Kürze unter *filmspiegel-essen.de*

Folkwang Kammerorchester Essen

Generationenkonzert: „Uns ist ein Sohn geboren – Ein Adventskonzert"

Sonntag 1. Dezember um 14.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 12,- € inkl. Glas Sekt/Saft | Für Enkel unter 18 J. ist der Eintritt frei!

Uns ist ein Sohn geboren
Ein Adventskonzert in der Lichtburg

„Generationenkonzert": Das heißt spritzige und kurzweilige Nachmittags-Konzerte, an denen die ganze Familie Freude hat.

Wilhelm Friedemann Bach
Sinfonie F-Dur F67
Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her"
Weihnachtslied „Tochter Zion"
Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonie e-Moll Wq 177
Edward Elgar Serenade e-Moll op. 20

Johannes Klumpp
Leitung und Moderation

Mitten hinein in die Feierlichkeiten! Wenn Lebkuchenduft und Glühweinwolken durch die Straßen der Innenstadt wehen, sind wir schon mittendrin in der festlichsten Zeit des Jahres. Lassen Sie sich auf den Weihnachtsmarktbesuch einstimmen mit ebenso festlicher Musik: Altbekannte Weihnachtslieder im neuen Klanggewand, Adventsklassiker zum Schwelgen und einmalig schöne Orchesterwerke liegen auf dem feierlich gedeckten musikalischen Gabentisch unseres Generationenkonzerts zum 1. Advent.

Ein Genuss für Herz und Ohren, moderiert von Chefdirigent Johannes Klumpp – als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk, zur Einstimmung auf den anschließenden Weihnachtsmarktbummel, als Familienausflug oder einfach zum Entspannen zwischen Wunschzettel und Einkaufstour. Eine besinnliche Adventszeit mit dem Folkwang Kammerorchester Essen!

Rafael Cortés

Präsentation des neuen Albums: „Asi lo siento" (So fühle ich es)

Montag 9. Dezember um 20.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 34 € / 29 € / 19 €; VVK tägl. ab 12.00 Uhr (So. ab 15.00 Uhr) in der Lichtburg

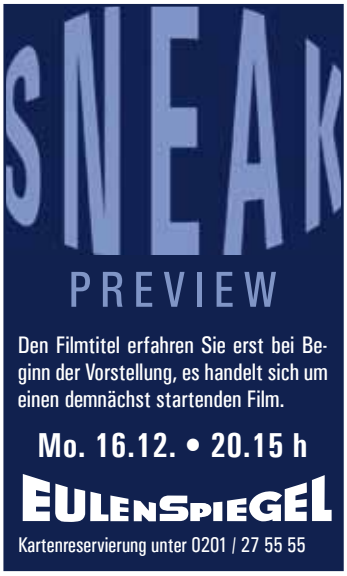
„Rafael Cortés ist einer der besten Gitarristen der Gegenwart." ***La Sonata***

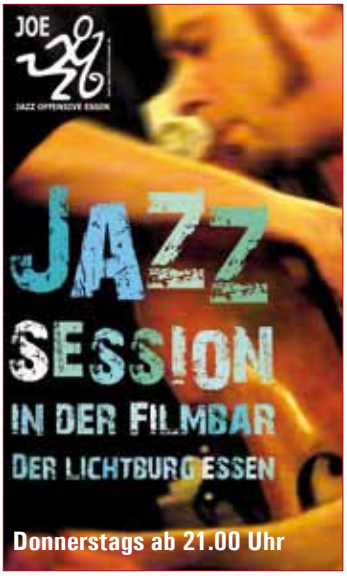
„Technische Brillanz, musikalische Sensibilität. Rafael Cortés spielt auf höchstem Niveau." ***Deutschlandfunk Kultur***

„Sein Gespür für Jazz-Phrasierungen und Latin-Rhythmisierungen geben seiner Musik stets den Kick, sie über Genre-Grenzen fliegen zu lassen. Flamenco im Geiste, aber immer gut belüftet." ***Spiegel Online***

Mit der selbst komponierten Granaina „Don Cortés Maya" startet er jedes Konzert. Seit Jahren schon. Irgendwie Aberglaube. Und es funktioniert ja. Dieses dramatische, ans Herz gehende Stück öffnet zudem wunderbar die Ohren für die zwei folgenden Stunden Flamencomusik der Extraklasse. Denn Rafael Cortés zählt längst zu den profilierten Flamenco-Gitarristen weltweit. Und unterstreicht das bei seinem inzwischen jährlichen Auftritt in der voll besetzten Lichtburg eindrucksvoll. Mit seiner Fingerfertigkeit, na klar. Zwei Stimmen gleichzeitig mit einer Hand zu spielen, kein Problem für den 45-jährigen Spanier aus Altenessen. Aber seine stupende Technik ist es nicht alleine. Rafael Cortés ist auch ein großer Melodiker. Und jemand, der auch gerne mal über den Tellerrand des Flamenco hinausschaut... *WAZ*

Weitere Informationen finden Sie unter www.herzogrecords.com





Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 01.12. im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar

Die clevere Sue liebt Superheldencomics. Als sie ihre Mutter Maria, eine Wissenschaftlerin, in ihrem Labor besucht, passiert ein Unfall. Sue stellt fest, dass sie sich seitdem - wie die Helden aus ihren Comics - unsichtbar machen kann. Ein cooler Spaß, finden auch Tüftlerin Kaya, genannt App, und der neue Schulkamerad Tobi. Doch als Maria entführt wird, heißt es für Sue ihre neue Fähigkeit im Ernstfall zu nutzen. Die drei Kinder schließen sich zu den Fantastischen Drei zusammen und versuchen Maria auf eigene Faust zu retten.

DE/LU 2018; 95 Min.; Regie: Markus Dietrich

Sonntag 08.12. im EULENSPIEGEL

Für Kinder ab 4 Jahren

KinoEulen – Kurzfilme für Kids #26: „Heiß & Kalt“

Wie kommt eine Schneeflocke nach Afrika? Wie wärmt man den Mond? Wie putzt man die Sonne? Was tut man gegen Wolken am Himmel? Sechs Animationen und ein Musikvideo erzählen von Abenteuern im Sommer und im Winter. *KinoEulen* bringt ausgewählte internationale Kurzfilme für Kinder nach Essen. In den moderierten Vorstellungen können die kleinen Zuschauer Fragen stellen und ihre Eindrücke schildern.

Veranstaltungsdauer ca. 60 Min.

Ab 30. November jeden Samstag um 16.00 Uhr

Deutschstunde

Kongeniale Verfilmung des Romans von Siegfried Lenz

Mit Christian Schwochows eindrucksvollem Film „Deutschstunde“ ist der gleichnamige Roman von Siegfried Lenz erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen: In einem Aufsatz über die 'Freuden der Pflicht' erzählt Siggi Jepsen darin von seinem Vater, der im Zweiten Weltkrieg ein Malverbot überwachen muss, das seinem Freund verhängt wurde. Die Radikalität, die der Vater dabei an den Tag legt, stellt Fragen nach Pflicht und Schuld in den thematischen Mittelpunkt des Films. *Vision Kino*

DE 2019; 125 Min.; Regie: Christian Schwochow; mit Ulrich Noethen, Tobias Moretti, Levi Eisenblätter, Johanna Wokalek; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 44 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Sonntag 15.12. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Derart realistisch erlebten die beiden Helden Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer ihre exotischen, rätselhaften und gruseligen Abenteuer noch nie - und die Zuschauer*innen auch nicht. Der kurzweilige Abenteuerfilm nach dem bald 60 Jahre alten Kinderbuchklassiker von Michael Ende ist detailreich animiert, farbenprächtig ausgestattet und balanciert geschickt zwischen klamaukigen, spannenden und emotionalen Momenten. Ein spannender, lustiger und fantasievoller Abenteuerfilm.

D 2017: 110 Min.; Regie: Dennis Gansel

So.22.12. • 13.00 & Di. 24.12. • 11.00 im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Unsere Lehrerin, die Weihnachtshexe

Paola hütet ein großes Geheimnis. Während sie tagsüber in einer Grundschule unterrichtet, verwandelt sie sich nachts in Befana, die Weihnachtshexe, welche den Kindern zum größten aller Feste die Geschenke bringt. Als jedoch ein gemeiner Spielzeughersteller Paola entführt, stößt das bei ihren Schülern auf große Skepsis. Eine Gruppe von sechs tapferen Kindern geht dem ominösen Verschwinden ihrer Lehrerin auf den Grund... Ein weihnachtliches Abenteuer für die ganze Familie.

IT/ES 2018; 98 Min.; Regie: Michele Soavi

Sonntag 29.12. im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Fritzi

Leipzig, 1989. Die zwölfjährige Fritzi und Sophie sind beste Freundinnen. Fritzi kümmert sich gerne um Sophies Hund Sputnik, als die mit ihrer Mutter in den Urlaub nach Ungarn fährt. Doch nach den Sommerferien kommt Sophie nicht in die Schule zurück und Fritzi erfährt, dass ihre Freundin in den Westen fliehen will. Fritzi macht sich auf den Weg, Sophie zu finden und ihr Sputnik zurückzugeben. Der neue Schüler Bela hilft ihr dabei. Schönes, bewegendes Animationsdrama nach einer Kinderbuchvorlage von Hanna Schott.

DE/LU/BE/CZ 2019; 86 Min.; Regie: Matthias Bruhn

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Booksmart

Kann man all die Partys nachholen, die man verpasst hat, weil man zu viel gepaukt hat? Molly und Amy versuchen das in einer Nacht. Wie Beanie Feldstein und Kaitlyn Dever das als Girl-Power-Dreamteam spielen, ist famos. Die vielschichtige Highschool-Komödie der US-Regiedebütantin Olivia Wilde erzählt überaus amüsant, welche Lektionen die „Streberinnen“ in dieser Nacht für ihr Leben lernen.

Shaun das Schaf – UFO-Alarm

2015 übertrug der erste Spielfilm zur knetanimierten Fernsehserie „Shaun, das Schaf“ den Charme der Vorlage mit Erfolg auf die Kinoleinwand. Im zweiten Film, der die drolligen Bauernhoftiere mit einer außerirdischen Besucherin zusammenbringt, gelingt das Kunststück erneut. Diesmal zitieren die Animator*innen einige Klassiker des Science-Fiction-Genres.

Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm

Nach dem Welterfolg der „Dreigroschenoper“ will die Filmindustrie den Autor des Stücks für sich gewinnen. Es kommt zu einem Prozess, den Brecht als „Inszenierung der Wirklichkeit“ feiert, aus dem Filmprojekt steigt er aus. Aus diesen historischen Fakten als Rahmenhandlung entwickelt Joachim A. Lang einen Dreigroschenfilm, wie ihn Brecht vielleicht erträumte.

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

Parasite

Als der Sohn der verarmten Familie Kim eine Anstellung bei den reichen Parks erhält, brechen endlich bessere Zeiten an. Mit Tricksereien schleust er auch seine Schwester und seine Eltern in den Haushalt seiner neuen Dienstherren ein. Der leichtfüßig zwischen Dramatik, Spannung und Komik changierende Film ist klug konstruiert und beleuchtet das Thema „soziale Ungleichheit“.

Fritzi – Eine Wendewundergeschichte

Fritzi kann es nicht glauben: Ihre beste Freundin Sophie soll im Sommerurlaub mit ihrer Mutter über Ungarn in den Westen geflohen sein. Aber sie hat doch ihren Hund Sputnik bei Fritzi gelassen. Wie soll denn jetzt der kleine Terrier zurück zu seinem Frauchen kommen? Schließlich trennt im Sommer 1989 noch eine scharf bewachte Grenze die beiden deutschen Staaten.

Cleo

Eine originelle und liebevolle Hommage an Berlin. Im Zentrum steht die Einzelgängerin Cleo, die sich nach dem frühen Tod ihrer Eltern allen anderen gegenüber verschließt. Als sie den Abenteurer Paul trifft, muss sie den Mut finden auf andere zuzugehen, um den legendären Schatz der Brüder Sass zu finden. Die Suche führt sie quer durch die moderne Großstadt und zugleich immer tiefer in die Vergangenheit.

Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Vincent Van Gogh suchte das Licht, Farben und Stimmungen. Das mehrfach verfilmte Leben des Künstlers war geprägt von Leiden und Armut. In seinem neuen Film bringt Julian Schnabel, selbst Maler, van Goghs Impressionismus auf die große Kinoleinwand. Es ist die bisher wohl gelungenste Annäherung an Leben und Werk des zu Lebzeiten verkannten Genies.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

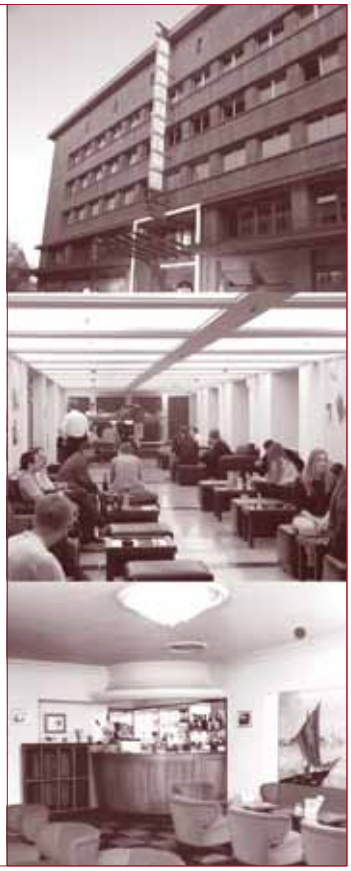
Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!



Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

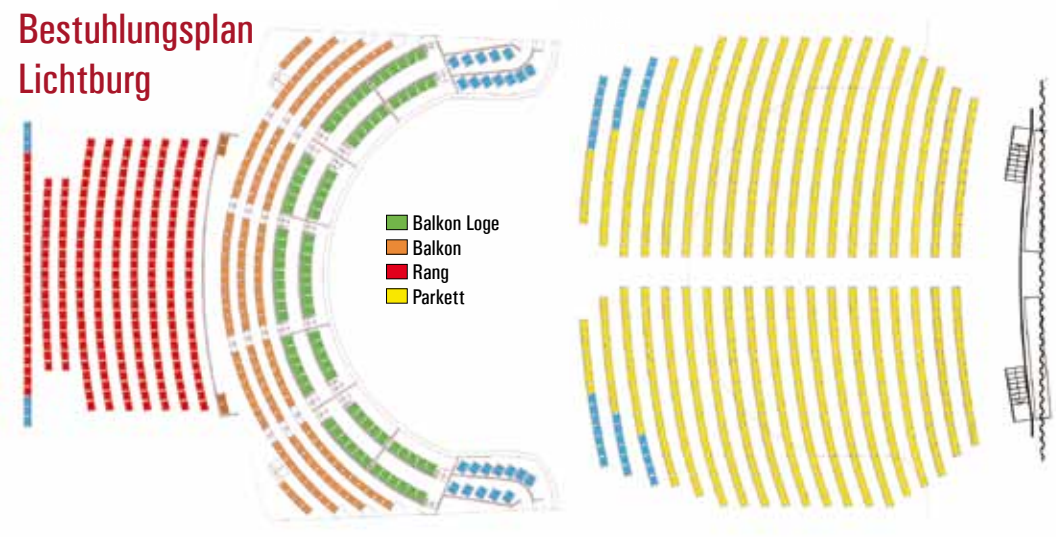
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten
Mo. – Do. 14.00 bis 21.00 Uhr
Fr. 14.00 bis 23.00 Uhr
Sa. 14.00 bis 21.00 Uhr
So. 12.00 bis 21.00 Uhr
Tel. 0201 / 289 66 36

filmstudio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 16.00 Uhr, VAN GOGH: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

SHIA LABEOUF

DAKOTA JOHNSON

JOHN HAWKES

UND ZUM ERSTEN MAL ZACK GOTTSAGEN

Ein Film von
TYLER NILSON und MICHAEL SCHWARTZ

the Peanut Butter Falcon

„Fantastisch, mit viel Herz und voller Humor."
MOVIE WEB

VON DEN PRODUZENTEN VON
LITTLE MISS SUNSHINE

SXSW SOUTH BY SOUTHWEST FILM FESTIVAL 2019 Publikumspreis

NANTUCKET FILM FESTIVAL 2019 Publikumspreis & Gewinner Bester Spielfilm

MAUI FILM FESTIVAL 2019 Publikumspreis Bester Erstlingsfilm

OFFIZIELLE AUSWAHL LIGHTHOUSE INTERNATIONAL FILM FESTIVAL 2019

OFFIZIELLE AUSWAHL BFI LONDON FILM FESTIVAL 2019

OFFIZIELLE AUSWAHL FILMFEST HAMBURG 2019

ARMORY FILMS ENDEAVOR CONTENT www.ThePeanutButterFalcon.de

© 2019 PBF MOVIE, LLC. ALL RIGHTS RESERVED.
EIGENTUM VON TOBIS FILM. NUR ZUM GEBRAUCH IN DER WERBUNG. VERKAUF, VERVIELFÄLTIGUNG ODER WEITERGABE STRENG VERBOTEN.

TOBIS

AB 19. DEZEMBER IM KINO